

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Bezahlung 2,75 M., durch
die Post 3 M., monatlich 1 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren,
Befellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.

Nr. 5882 des amtlich. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hans Paulus in Halle.

Hauptverleger: Verlags-Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg &c.
Anschluß-Nr. 176.

Salz-Beitung.

Dreihundert Jahrgang.

werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pfg. für jede Zeile mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von unterm Annoncenstellen und allen
Annoncen-Expeditoren angenommen.
Beim Abdruck der Zeile 60 Pfg.
Erhöht werden die Preise für
Sonntags- und Montagsnummern,
sonst zweimal täglich.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.)

Nr. 52.

Halle a. d. Saale, Freitag den 31. Januar.

1896.

Deutsches Reich.

Bundesrats-Sitzung.

Berlin, 30. Jan. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung den Ausschussbeschlüssen betreffend die Entwurfs einer Abänderung zur Verfassung für die polizeiliche Unterbrechung des Laufs und der schmalenartigen Feste sowie betreffend die Abänderung der Abänderung zur Verfassung betreffend die Abänderung der Abänderung zur Verfassung über die den einzelnen Bundesstaaten bis Ende December 1895 überwiesenen Beträge an Reichs-, Silber-, Nickel- und Kupfermünzen wurde Kenntnis genommen und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

Nachtritt des Herrn von Wittich.

Wie wir hören, schreibt die „Post“ i. S. der Nachtritt des Staatssekretärs von Wittich sicher; als sein nachfolgender Nachfolger wird der Staatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen, v. Puttkamer, genannt.

Der offizielle Telegraph glaubt die Mitteilung der „Post“ demotivieren zu können durch folgende Notiz: Eingegangene Erklärungen ergaben, daß über einen bevorstehenden Nachtritt des Staatssekretärs von Wittich an Stellen, die darüber unterrichtet sein müßten, nichts bekannt ist. Die gegenseitige Meldung der „Börsen Zeitung“ ist somit unbegründet.

Es ist leider eine unglückliche Falschmeldung, daß nachdringende Kritik in der Regierung ergriffen ist, und daß sie nur noch Zeit zu Zeit in ein solches Stadium tritt. Gerüchte von dem bevorstehenden Nachtritt einzelner Minister gehen gegenwärtig unmaßig um, und man kann nicht bestreiten, daß ihnen häufig ganz positive Tatsachen zu Grunde liegen, auch wenn es allgemein gelte, die Kritik wieder zu beschwören und den Druck zu vermeiden. Diesmal treten nun die Gerüchte von dem bevorstehenden Nachtritt des Staatssekretärs v. Wittich und die von dem Nachtritt des Staatssekretärs des Reichs-Marineamtes die Rede ist, so ist man unwillkürlich versucht, an die neuere Marinefrage zu denken. Ferner gehen wieder Gerüchte von Plänen über ein neues Sozialgesetz oder ein Unfallgesetz und was dergleichen mehr ist, um. Dabei kommt es, daß man auch mit dem bisherigen Nachtritt des Fürsten Hohenlohe rechnet, der als Gegner sowohl der Marinevermehrung wie aller Unfallgesetzgebung gilt. Es sind auch schon verschiedene Pläne für die Nachfolge genannt worden. Bald hat man den Fürsten Dagsfeld, bald den General Grafen Bartenstein als nächsten Reichsminister genannt, bald wieder taucht das Gerücht von einer abermaligen Trennung des Reichsministers vom preussischen Ministerpräsidenten auf.

In diesem Augenblicke ist es nicht möglich, die Gerüchte auf ihre tatsächliche Unterlage zu prüfen. Daß sie aber immer wiederkehren, und daß sie auch in ersten politischen Kreisen wiederholten Glauben finden, das ist ein bedauerliches Zeichen von der Unsicherheit unserer öffentlichen Zustände. Wann endlich wird man in Deutschland und in Preußen eine ebenso feste wie einseitige und dauernde Regierung haben?

Volkshilfswesen.

Der Regierungspräsident in Eignitz, Dr. v. Heyer, hat an die Landräthe seines Bezirks folgende Verfügung über Volkshilfswesen erlassen:

„Bei der hervorragenden Bedeutung, welche die Volkshilfswesen unter der Leitung der Volkshilfen, insbesondere den religiösen und vaterländischen Institutionen gegenüber hat, ist es für mich von Wichtigkeit, zu erfahren, nach welcher Richtung die Volkshilfswesen bisher getrieben ist, um namentlich den künftigen Bemühungen gute Rührung zu geben. Neben den von Kommunen, Vereinen und kirchlichen Körperschaften eingerichteten Volkshilfswesen bestehen an vielen Orten Schülervolkshilfen, welche, obgleich zunächst zum Gebrauch schulpflichtiger Kinder bestimmt, auch von den Familien der Kinder benutzt werden und auf diese Weise über ihre nächste Bestimmung hinaus hinausreichen würden. Die Herren Landräthe und Landrathsämter ersuche ich, erheben, über die vorhandenen derartigen Volkshilfen, abgesehen von Volkshilfswesen im engeren Sinne, gefälligst Erklärungen anzustellen und über das Ergebnis ihrer Benutzung des anliegenden Formblatts innerhalb zweier Monate zu berichten. Die Erhebungen erstrecken sich auf folgende Fragen: „Wo befinden sich Volks- u. Schülervolkshilfen?“ „Von wem wird die Volkshilfe u. unterhalten, b. verwaltet?“ „Bald der Wände in jeder Volkshilfe?“ „Sobald des etwa ererbenden Lesegeldes?“

Daß sich die Regierung um diese wichtige Frage mehr als bisher bekümmert, ist sehr erfreulich. Es wäre wünschenswert, daß sich diese Umfrage nicht bloß auf einen Regierungsbezirk erstreckt, sondern sich über den ganzen Staat ausbreitet. Man würde dann finden, wie viel auf diesem Gebiete noch zu thun ist. Freilich hat diese Fürsorge der Behörden nur dann einen Sinn, wenn sie nicht etwa dem Volke seine geistige Nahrung vorenthalten will, dafür aber thätigste Hilfe, wo an privaten Mitteln eine Volkshilfe nicht zuhande kommt. Wir fürchten freilich, daß es gerade an diesem Punkte hapern wird. Denn die Kulturaufgaben leiden heutzutage in Preußen vielfach, trotz der gegenseitigen Versicherung des preussischen Finanzministers.

Verschiedene Mitteilungen.

* Als Turnlehrer der drei ältesten katolischen Kirchen, des Kronprinzen, des Prinzen Eitel Fritz und des Prinzen Waldert fungiert seit ungefähr vierzehn Tagen der Feldwebel Weyer von der 9. Compagnie des 4. Garde-Regiments zu Fuß. Die Turnübungen, denen zeitweilig auch der Director der Militär-Turnanstalt in der Charloisstraße, Oberleutnant

nant Witz, à la suite des Magdeburgerischen Füsilier-Regiments Nr. 86, beinhalten, finden jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags im Schloss Bellevue in einem besonders dafür hergerichteten Saale statt. Sie dauern jedesmal zwei Stunden, von 2 bis 4 Uhr.

Der Reichstag hatte für die seit 4 Jahren projektierten Corpsübungsplätze bisher einzelne Pläne bewilligt, welche für die bisher in Frage genommenen Übungsplätze des Gardecorps des 4., 8. und 9. Armeecorps eine Gesamtsumme von 14.721.000 M. fordern sollten. Namentlich stellt sich jetzt heraus, daß der Gesamtantrag für diese vier Übungsplätze auf 24.945.000 M., also auf 10.000.000 M. mehr zu veranschlagen ist. Der Übungsplatz des Gardecorps bei Berlin hat sich allein um 10.640.000 M. statt bisher 7.000.000 M. erhöhen, derjenige des 4. Armeecorps 4.745.000 M. statt 3.600.000 M., derjenige des 8. Armeecorps 4.050.000 M. statt 2.900.000 M., derjenige des 9. Armeecorps 4.800.000 M. statt 1.221.000 M.

Mit Rücksicht auf das Interesse, das der Staat der Dienstzeit des Aufstufpersonalen in den Strafankstalten in weiteren Kreisen entgegengebracht wird, sind die darauf bezüglichen Verfügungen des Regierungskommissars, Geheimen Regierungsrates Dr. Rohne, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom Mittwoch im folgenden ausführlicher wiedergegeben. Geheimrat Rohne erwiderte auf die Fragen des Abgeordneten Hausmann über die Ueberführung der Strafankstalten auf folgende Weise: Die Uebersiedlung, daß die Dienstzeit der Aufseher im Sommer etwa 15, im Winter 14 Stunden betrage, sei richtig, die Verwaltung sei aber bemüht gewesen, den Dienst durch Gewährung von einem freien halben Tage in jeder Woche und Freistellung vom Dienst an jedem dritten Sonntage zu erleichtern. Eine weitere Erleichterung des Dienstes durch Herabsetzung der täglichen Dienstzeit auf 10 Stunden unterliege schon seit längerer Zeit der Erwägung. Die eintägige Verkirzung der Dienstzeit um ein Drittel ohne Veränderung der Quantität des Dienstes würde jedoch eine Vermehrung des Aufstufpersonalen um etwa 1/3, d. h. etwa 400 Beamte bedingen, was hätte eine Mehrausgabe von etwa 400 x 1200 M. erfordert, die vornehmlich wieder von dem Herrn Finanzminister nach von dem hohen Hause zugestanden sein würde. Es hätten daher praktische Bedenke angestellt werden müssen, ob nicht durch andere Ordnung des Aufstufpersonalen der Aufseher die tägliche Dienstzeit gewahrt werden könne ohne eine solche erhebliche Vermehrung des Aufstufpersonalen. Die Bedenke seien an etwa 10 Anhalten gemacht und hätten zu einem günstigen Ergebnisse geführt. Infolge davon sei in Aussicht genommen, die tägliche Dienstzeit der Aufseher auf 10 Stunden herabzusetzen und damit im Laufe des nächsten Etatsjahres zu beginnen.

Die Kasse der deutschen Turnerschaft hat heute laut Bericht im vergangenen Jahre um 56.058,05 M. zugenommen, während die Ausgabe von 25.517,97 M. gegenübersteht, so daß ein Ueberschuß von 30.540,08 M. vorhanden ist. In größeren Ausgaben sind zu verzeichnen ein Geschenk an die Stiftung zur Errichtung eines Denkmalens, die Kosten für Einweihung einer Pflanzung, die Stiftung eines Schulgebäudes für Bonn und den alle vier Jahre wiederkehrenden Deutschen Turntag, der voriges Jahr in Göttingen stattfand. Die Stiftung zur Errichtung deutscher Turnhallen hat ein Vermögen von 31.968,12 M. Bei dem Geschäftsführer und dem Vorstände sind immer insgesamt 2088 Zuschüsse ein, während 1600 zur Verwendung kamen. Der Vorsteher hat als Vereine, die gedruckte Jahresberichte ausgeben oder eine eigene Turnhalle bauen, um Einfindung von bez. Druckmaterial oder Bauplänen.

Legationsrat Rofe, der als Vertreter der Unfallversicherungs-Gesellschaft in den Prozessen gegen Rest und Wehlan bekannt geworden ist, begibt sich demnächst auf seinen Posten als Konsul des Reichs für die Samoa-Inseln, wo er Ende März einzureisen hofft. Damit wird einem mehr als einjähriger Provisorium ein Ende gemacht.

Der Vorstand des „Berliner Presse“ hat jetzt eine Resolution, welche die Befestigung des ambulanten Gerichtsstandes der Presse fordert, an den Reichstag eingereicht. Die Resolution lautet:

Der hohe Reichstag wolle dem Entwurf eines Gesetzes betreffend Änderungen und Ergänzungen der Strafprozessordnung zu § 7 der letzteren eine Billigung des Reichstages einbringen, daß bei den durch die Presse bezugenen Strafverfahren als Ort der That nur derjenige anzusehen sei, an dem die Druckthat erfolgt.

Die Zahl der Selbstmorde hat in der preussischen Armeekorps nach der „Militär-Wochenblatt“ verdienstlichen Statistik ganz außerordentlich abgenommen, namentlich seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit im Jahre 1893. Im Durchschnitt der Jahre 1876-1890 kamen in der preussischen Armeekorps auf 10.000 Mann Militär 6,07 Selbstmorde, 1891 5,33, 1892 5,28, 1893 4,18, 1894 3,95, 1895 3,92.

Beiläufig noch in Bezug die „Landes-Beitung“ über die Sonntagsruhe des Reichs und die Deutsche Presse. Der Reichstag des Reichstages des Reichs hatte das nationale „Greiser Tageblatt“ ein Gedicht gebracht, in dem der Kaiser wiederholt als „unser Herr“ bezeichnet wird. Das läßt natürlich den parteilicheren Oberreicht nicht ruhig schlafen; er leitet sofort eine Resolution ein: „Ist der Kaiser unser Herr“ und heißt folgende Resolution: „Seine Majestät der Deutsche Kaiser ist nicht „unser Herr“ in dem von dem Gedicht des „Greiser Tageblattes“ gebrauchten Sinne. Herr in diesem Lande ist allein unser regierender Herr.“

Ein Lebenszeichen von Altpapst bringen die meisten amerikanischen Zeitungen. Hiernach befindet sich Altpapst noch immer in New York und hält in den Vorstädten Vorträge. Die Sozialdemokraten machen ihn scharfe Opposition. Altpapst denkt übrigens, wie seine Blätter melden, in wenigen Wochen zurückzukehren.

Ausland.

Frankreich.

Der Lontin-Scandal, der bei der Beratung der 80 Millionen-Konkurrenz in der Deputiertenkammer vor einigen Tagen seinen Anfang nahm, scheint sich zu einem der größten Scandale neben Panama auszuweiten zu wollen. Auf jeden Fall hat er heute schon das Interesse an Frankreich, die Südbahn, —

gewissermaßen Standbe zwei Ranges — in Paris juristisch gebracht. Alle Welt spricht nur von Edwards, Saint-Mathurin, Canivet, Canessa, Etienne. Canessa war früher Gouverneur von Tonin, und da seine Wirksamkeit für die Kolonie eine nichts weniger als glückliche war, so hielt er es für angelegentlich sich durch einige andächtige und „Politische“ die Fremdenzeit und journalistische Unterthaltung Canivet's, l. Z. Chefredacteur des „Paris“, zu erkaufen; von Canivet ist u. a. bekannt, daß er das Glück hatte, in einem Expeditivprojet dem Kaiser durch einige Briefe zu entgehen. Saint-Mathurin dagegen lernte die kaiserlichen Bedenke auch von unten kennen; er war es, der für ein Vetterbot das Dünemontopol für Arabia erwarb, um es nach einiger Zeit unter Zustimmung des Gouverneurs Canessa für 3.500.000 Frs. an den Staat wieder zurückzuerkaufen. Edwards, früher Chefredacteur des „Matin“, soll bei diesem Dünemontopolhandel den Vermittler gemacht und dafür 200.000 Frs. bekommen haben. Bei einer Hausung, die bei ihm vorgenommen wurde, fanden sich drei Briefe des Präsidenten Faure, die nach den Berichten von der einen Seite den Präsidenten schwer kompromittieren, nach anderen aber nur korrekte Antworten auf Erkundigungen sind. Von Etienne ist zu berichten, daß er als Unterstaatssekretär für die Kolonien alle diese schmutzigen Geschäfte kannte und begünstigte. Die weitere Enttarnung dieses Scandals verspricht noch interessante Entdeckungen.

Spanien.

Der in der jüngsten Entwicklungsgeschichte des kubanischen Aufstandes längt vorübergehende Augenblicke einer Einmischung der Vereinigten Staaten erkennt durch die telegraphisch signalisierte Resolution des washingtoner Senats, welche für die Anerkennung der Unabhängigkeit als freigelegene Macht eintritt, in nächste Nähe gerückt. Man dürfte in der Annahme kaum schiefen, daß das Verhalten des spanischen Geheimes, Amerika sollte seine Kriegsmarine auf das nach Cuba ausgeleitete Flottenkreuzer „Hawkins“ lagern lassen, dem daß den Boden ausgeklügelt und die amerikanischen Geister des kubanischen Aufstandes zu dem Entschlusse getrieben hat, jetzt mit ihrer Parteinahme für Cuba nicht länger mehr hinter dem Berge zu halten. Wie wir schon wiederholt an dieser Stelle dargelegt haben, ist die kubanische Strömung in Amerika eine ungemein stark; sie wird keineswegs allein aus den Quellen der in den verschiedensten Großstädten der Union angelegelten und eifrig für die Sache ihrer Heimatinsel agitierenden kubanischen Emigrantensolonen gepfeift, sondern es mischen in sie noch zahlreiche Unterfrömmigen ein, so die Interferenzen der amerikanischen Unterfrömmigen und der im kubanischen Handelsverkehr engagierten Firmen, ferner die großen Massen des amerikanischen Volkes angeborenen Sympathien für jede gegen Zurückdrängung europäischer Besitzrechte auf amerikanischem Boden gerichtete Bewegung, des weiteren die planmäßigen Vorkämpfer der Monroe-Doktrin, endlich die zahlreichen Elemente unter den Washingtoner Politikern, welche den Wunsch hegen, daß, nachdem die Venezuela-Affäre im Sande verlaufen ist, die auswärtige Aktion des Washingtoner Kabinetts wenigstens in der Cuba-Angelegenheit einen Erfolg davontrage, der dem neuerdings so mächtig sich regenden amerikanischen Selbstbewußtsein eine Genugthuung verschaffe. Wenn nun auch die im Senat eingebrachte Resolution zunächst einen bloß symptomatischen Charakter besitzt, so wird sie doch vom Präsidenten Cleveland nicht so einfach ad acta gelegt werden können. Wenn sie aber zu weiteren Konsequenzen führt, so wird die öffentliche Meinung jedenfalls nicht verfehlen, sich der Sache zu bemächtigen und die nächste Folge dürfte eine Spannung zwischen den Kabinetten von Madrid und Washington sein.

In New York läuft übrigens das Gerücht, daß der Injungenführer Maginnan W. o. e. geflohen sei.

England.

Mit der nach fortwährenden Vermehrung des Schiffesbestandes der englischen Marine hat die Erhöhung der Manuskripts-Cadres nicht gleichen Schritt gehalten, so daß die Frage eine brennende geworden ist, wie man das Manito des zur Vermehrung der Flotte erforderlichen Manuskriptpersonalen zu decken habe. Eine zur eingehenden Prüfung dieser Frage von der Admiralität niedergelagerte Kommission von Fachmännern hat nunmehr ihre Arbeiten beendet und das Ergebnis derselben in einem Bericht übergeben, der die Billigung der Marineoberbehörden gefunden hat. Auf Grund dieses Berichtes dürfte dem Parlament bei seinem Zusammentritt eine entsprechende Vorlage zugehen.

Halle und Umgegend.

Halle, 31. Jan.

— [Die Stellmachereinnahme] erledigte in ihrer Quartalsverammlung unter Vorsitz des Herrn Obermeister Deitke zunächst Geschäftsliches und nahm darauf den Festbescheid entgegen. Der bisher tätige Vorstand wurde wiedergebildet. In Fragen der vom Halleschen Innungsantritt zu erwerbenden Spar- und Darlehenskasse nimmt die Innung zur Zeit noch eine abwartende Stellung ein.

— [Vortrag.] Nächsten Montagabend hält im kleinen Saale der Kaiseräle Herr Schachels-Institutsdirektor R. u. m. ein Vortag über das Stottern.

— [Gedenkstunde.] Der Gedenkstunde der Evangel. Allianz- und Synallags-Verein veranstaltet am Sonntag (2.) abends im „Wort“ eine patriotische Gedenkstunde, zu welcher Gäste willkommen sind. Unter verschiedenen Ansprachen, Demonstrationen und Gesängen werden einige Auführungen zur Darstellung kommen. Der Zutritt ist frei!

— [Die Personensandsaufnahme in Giebichenstein.] In dem Zwecke der Eintommener-Veranlagung An

Stoffe zu Confirmanden-Anzüge

sowie für Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher und dergleichen liefere direkt an Private jedes beliebige Maass zu Engros-Preisen.

Muster und Waare erfolgen portofrei.

Paul Seiler

Tuch-Versand-Geschäft. Halle-Saale.

Einzel-Verkauf für Halle: Neue Promenade 14, am Leipziger Thurm,
Vormittags 8-12 Uhr, Nachmittags 2-7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Für Wiederverkäufer!

Zweifelbücher,
Schiefersteine,
Sachverständigen,
Schiefersteine,
Stahlfedern,
Nadringm., Bld. 1.50 A.
Gummifanger,
Handschuhe,
per Dtzd. 1.80, 2.50, 3 A. u.
Spiegel,
Staub- u. Feinstämme,
Gummibälle in allen Größen,
Freirol,
Steinwaagen,
Widerbogen,
Bunt- u. Gummipapier,
Stamm- u. Holzblumen,
schon fertiger, 100 Stück 1.75 A.
Einschreib-Album,
Platten 55,
Fertige Düten
in 5 Bld. - Packung zum Centnerpreis,
per Bld. 90 s. 1.10 u. 1.25 A.
Billigste Bezugsquelle
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24. (a)
Umgebrachte Möbel-Ausstattung
offert Wertheilfisse halber für ca. 2000.-
Offerten unter O. 1842 an die Ex-
pedition dieser Zeitung.

Holzwohle,

bestes, billiges Packungsmaterial,
offert mit Markt 3.75 per 50 Kiloogr.
frei Wagon Halle (ar
S. Gültig, C. G. M. u. S.
Große Mengen von sähen Wie-
senheu und Heerichem Feldheu
empfehlte gegen baar ab Hof mit pro
50 Kilo 2-2.60 Markt in größerem
Posten und für Händler billiger das
Bitteraug Fischen (Welsch-Weite-
burger Chantier, Wolf u. Ziehboden). (ad)

Speisefartoffeln,

die feinste Waare, à Ctr. 1.80 A. vert.
die Oekonomie St. Brauhausstr. 10.



Flaschen,
Flaschen-Verschlüsse,
Gummiringe
für Verschlüsse,
alles Prima-Qualität zu ansehnlichen
Fabrikpreisen. (a)
C. H. Naundorf,
Grosse Märkerstrasse 3.
Bernbecker 659.



Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Halle, insbesondere meiner verehrten
Wahrgenossen die ergebene Anzeig, das ich das Restaurant
Zwingerstraße Zum Zwinger Zwingerstraße
32
übernommen habe. Bei meinem neuen Unternehmen die geehrten Herrschaften
durch fleißigen Besuch um Unterstützung bittend, werde ich mich bestreben,
mit nur guten Speisen und Getränken dem Wunsch des Publikums ge-
recht zu werden. (a)
Hochachtungsvoll
E. Schweizer,
früherer Wirth des Vereinshauses Abila n/S.

Liebe's Sagradawein,

dieses von den Doctoren Mezerz vielfach empfohlene, wohlschmeckende
Saus nicht Bekheimmittel (siehe Arznei) regelt die Verdauung ohne
Beschwerden oder Nachtheile, kann längere Zeit mit Umgebung
besonderer Hitze und in jedem Alter getrunken werden und ist
seiner Wirke halber hochgeschätzt.
Zu Mt. 2.25 und 1.50 in den Apotheken.
Da Nachabnahmen, verlange man ausdrücklich: Liebe's S. W.,
das Original von J. Paul Liebe in Dresden. (ad)

Für den Einzelgehalt verantwortlich: W. König in Halle.

JUDLIN'sche

Chemische Wasch-Anstalt

G. Zander

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aeltestes Etablissement Deutschlands.

Färberei. **BERLIN.** Druckerei.

Am 5. Februar eröffnen wir

Halle a. S.,

Grosse Steinstrasse 1,

Ecke Grosse Ulrichstrasse,

eine Zweigniederlassung unserer

Färberei u. Wäscherei.

Frisch eingetroffen:

Norderneyer Angelschellfisch, Pa. Holländ. Austern,
Vierländer Mastgänse, Pfund 65 Pfg., Ungar. Paten,
Capaunen, Hähnchen, Enten, feiste junge Fasanen-
hähne, Birk-, Schne- u. Haselwild, zarte Reinstier-
rücken u. Keulen, Russ. Matjes-Heringe, à Stück 15 Pfg.,
Aigler-Kartoffeln, reife Ananas, Odenw. Waldmeister,
frische Perigord-Trüffel, süsse Mess. Blutpfelsteinen,
Almer-Weintrauben, Artischoke, Sellerie, Radise,
Endivien und Kopfsalat.

Telephon 414. **Sprengel & Rink,** Leipz. Str. 2. (a)

Versuchen Sie

Kaufmann's Tinten

von

Aug. Weddy, Leipz. Str. 22.



500-600 Pferde.

Große neue Transporte von Preussischen,
Dollk. u. Russ. Wagenpferden (wobei
viele elegante Paare in allen Farben),
Ungar. u. Galizischen Zuchtern, schweren
und leichten Arbeitspferden u. Ponies



treffen täglich bei mir ein. S. Neuberg, Berlin, Leber Str. 12-13.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Vorzüglich in allen Buchhandlungen.

Plan
der Stadt Halle a. S.
In Farbendruck, eingek. bis 1896.
Mit einem Straßenspiegel,
Verzeichnis der öffentlichen Gebäude
und einer Karte
der Umgegend von Halle.
In Umfang 40 Bld.
Otto Hendel, Verlag,
Halle a. S. (h)

Italienisch lehrt ein Sprachlehrer
aus Italien gründlich. Offerten unter
U. 8981 an die Exped. d. Zig. erbeten.

Vom heutigen Tage reparire ich
Verrentschoben u. Abfahnen f. 2.50 A.
für Damen 1.50 A. in der Schnell-
reparatur-Anstalt Thurmstr. 157.

Handschuh-Waschanstalt,
a. Baar 15 s. Steinweg 13, II. (r)

Partie

große neue
Dannenbetten,
Oberbett, Unterbett,
2 Kissen,
Gustav Jahme,
Poststraße 18,
Größtes Specialgeschäft
am Platz. (r)

Partie

große neue
Betten,
gefüllt mit Halbbaunen, unüber-
trefflich in Füllkraft und Dauer-
haltbarkeit, 18.50 u. 20 A.
Gustav Jahme,
Poststraße 18,
Größtes Special-Geschäft
am Platz. (r)

Gänsefedern,

schneeweiße vorjährige Sommer-
waare, Garantie für Stand- und
haltbar.

Halbdannen,
silberweisse, in Füllkraft u. Dauer-
haltbarkeit unübertrefflich,
per Pfund 1.30, 1.50 und 2 A.

50 bis 60 Ballen.
Gustav Jahme,
Poststraße 18,
Größtes Special-Geschäft
am Platz. (r)

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhält-
nisse erteilen prompt und discret an
alle Plätze der Welt

Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau, (a)
Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Mit 2 Weltkistern.